

Luv Band 01

Wie haben sich doch die Lebensbedingungen des Menschen in den letzten Jahrzehnten verändert, wie gewaltig ist der Fortschritt, besonders auf technischem Gebiet! Aber Gottes Grundsätze in seinem Handeln mit uns Menschen sind gleich geblieben. – Auch heute bekennt Gott sich zu jedem, der – entsprechend den unveränderlichen Grundsätzen seines Wortes – Ihm dienen möchte.

Schiff in Not

In dieser Erzählung erfährt der junge Fischer Wilhelm Rickmers, wie töricht es ist, sein Streben nur auf das «Weiterkommen» und auf materiellen Reichtum zu richten. *Allein in London* Diese Erzählung zeigt, dass Gott auch in trostlosen Grossstadtverhältnissen die Kinder und Jugendlichen nicht beschämt, die auf Ihn vertrauen.

Bessies Mission

In der dritten Erzählung wird deutlich, wie Gott Wert darauf legt, dass ein Dienst für Ihn «im eigenen Haus» seinen Anfang nehmen muss und so reiche Früchte trägt.

Hans Kohl

Hans Kohl war «im Kleinen getreu», und gerade dazu hat Gott sich stets bekannt.

Luv Band 02

Der Leuchtturm auf dem Glockenfelsen

Diese Erzählung führt den Leser zurück in die Zeit um 1800. An der Ostküste Englands bieten mehrere grosse Meerbusen den Segelschiffen bei Gefahr durch Unwetter und durch Feindschiffe Hilfe und Zuflucht. Aber das Einlaufen in diese Buchten ist – vor allem bei Nacht und bei Nebel – mit grossen Gefahren verbunden: Die Mündung der Themse und des Humber weisen grosse Sandbänke auf, und dem Forth ist der gefürchtete «Glockenfelsen» vorgelagert, dessen schroffe Felsspitzen nur bei Ebbe um wenige Meter herausragen und schon so manchem Schiff zum Verhängnis wurden. Auf diesem Felsen wird nun ein Leuchtturm errichtet. Beim Bauen sind gewaltige Schwierigkeiten zu überwinden. Einige der Bauleute sind sich bewusst, dass dies nur mit Gottes Hilfe gelingen kann. Daneben liest man von verstecktem Silberzeug und gestohlenen Diamanten, dreisten Schmugglern und rücksichtslosen Presskommandos – aber auch von wahrer Gottesfurcht und treuem Ausharren, grossem Mut und echter Kameradschaft.

Lieschens Hauptmann

Die zweite Erzählung versetzt uns in die Zeit, in der Hausgehilfinnen noch «Dienstmädchen» sind. Haben sie in einem «besseren Haus» bei einer «gnädigen Dienstherrschaft» einen halbwegs «guten Dienst» gefunden, schätzen sie sich schon sehr glücklich. Sicher legen nicht alle Dienstmädchen auf ihre Häubchen soviel Wert wie Lieschen Bracher. Aber sie ist nun einmal in vielem ein wenig anders als die anderen Mädchen ihres Alters. «Äusserlich ist sie ja ein bisschen ungewöhnlich», meint Frau von Kronenfels. Aber ist sie es nicht auch innerlich? Denn nur wenige Diener und Dienerinnen des Herrn Jesus nehmen es mit dem Auftrag, seine Zeugen zu sein, so ernst wie Lieschen. Wundert uns da, dass ihr grösster Wunsch in Erfüllung geht?

Luv Band 03

Gold

Diese Geschichte zeigt einen Ausschnitt aus dem Leben der beiden Stiefbrüder Will und Frank Lorenz – zweier junger Männer, die ihrem Wesen und ihrem Verhalten nach nicht verschiedener sein können. Es ist eine sehr wechselvolle und abenteuerliche Geschichte, die sich da einst in Alaska zugetragen hat. Sie erzählt von einem nächtlichen Einbruch und dessen weit reichenden Folgen, von den unsäglichen Mühen und Entbehrungen der Goldgräber und von Nuggets so gross wie Hagelkörner, von Li-Wong, dem chinesischen Schankwirt in der Goldgräbersiedlung, und seinem verrufenen Schankmädchen Stella, das zu einem Denkmal der Gnade Gottes wird, von einem verheerenden Waldbrand und von der Flucht eines Schuldiggewordenen, der unterwegs mit seinem Hundeschlitten im arktischen Winter von einem Rudel ausgehungertes Wölfe verfolgt wird. Und vor allem erzählt sie von einigen Menschen, die sich zur Gottesfurcht bekennen und in schweren Stunden fest zusammenhalten. Der Heimatlose unter ihnen findet ein echtes Zuhause, der Zweifelnde Gewissheit und Stärkung, der Irrende Wegweisung und Trost. Gott steht zu seinen Verheissungen und lässt sich nicht nur erbitten, sondern schenkt über jedes menschliche Mass.

Toon, der Landstreicher

In der Armut einer Elendswohnung im obersten Stockwerk eines hohen Mietshauses, ganz oben, nahe unter dem Taubenschlag, wuchs Toon auf – ohne Liebe und ohne Nestwärme. Da ergibt es sich ganz von selbst, dass Toon – wie so mancher andere in jener Zeit – ein Landstreicher wird. Denn das bedeutet ein Leben in herrlicher Freiheit des Tuns und Lassens, und gerade dies ist so recht nach seinem Sinn. Aber da entstehen natürlich «Konflikte», denn Toon Drieboer ist ja schliesslich nicht allein auf der Welt. Er erlebt so manches Sonderbare, macht allerlei Erfahrungen und Bekanntschaften, die sein Wesen mitprägen und sein Verhalten mitbestimmen. Auch «Chefken» lernt ihn kennen, oder besser: Toon lernt Chefken kennen. Chefken ist der Direktor des städtischen Obdachlosenasyls. Und diese Bekanntschaft wird Toon zum Segen, denn sie bringt die Wende. Nach einem Erlebnis im Wieringer Moor, das den jungen Landstreicher zutiefst erschüttert, findet er mit Chefkens Hilfe wirkliche Freiheit, die wahre Freiheit in Jesus Christus, dem Heiland der Welt.

Luv Band 04

Auge um Auge

Rolf Elberts hat während der Schreckensherrschaft Herzog Albas in den Niederlanden seine Angehörigen verloren. Zutiefst verbittert schliesst er sich den Meergeusen an und nimmt an Befreiungskämpfen zu Land und auf dem Meer teil. «Rache ist süss» - doch Rolf wird nicht froh. Durch einen gefangenen spanischen Offizier kommt er zum Nachdenken. Kann er, Rolf, das Werkzeug Gottes sein zur Bestrafung all des Unrechts, das durch die spanischen Truppen an ihm und den Seinen geschehen ist? Er bedarf doch selbst der vergebenden Gnade Gottes ... Der als Schiffsführer von seiner Mannschaft geachtete und im Kampf von den Feinden des Landes gefürchtete Kapitän des «Drachen» erkennt sich im Licht Gottes und trifft eine wichtige Entscheidung.

Eigene Wege

Plattenberg anno Domini 1725. – Im Besonderen stellen sich uns vor: der Herr Bürgermeister und sein dienstbeflissener Polizeidiener Pumper, Hans Steffen, der Schankwirt der «Sonne», und dessen Pfliegerochter Käthchen, die beiden Schulkameraden Friedrich und Konrad, die Familie des Freiherrn von Plettenberg und ihr Verwalter Werner, «Mäckes» Joseph und sein Kumpan Franz, Frau Willing, die auf dem «Schwarzenberg» zu Besuch ist, und der neue Rektor, der als Hilfsprediger für heilige Unruhe sorgt ... Sie sind die Hauptakteure bei den aussergewöhnlichen Ereignissen während der ersten Apriltage des genannten Jahres. Einige von ihnen, die es besser wissen könnten, gehen «eigene Wege» ... Ein nächtlicher Einbruch führt zur grössten Katastrophe in der Geschichte der Stadt.

Ja, ich bin glücklich

Herrn Rösecke, dem alteingesessenen Berliner Bankkaufmann, wird der Sohn und Erbe geboren. Die Freude darüber ist gross. In seinen ersten Lebensjahren betreut die Kinderfrau Hanne den kleinen Hans Viktor. Hanne ist eine Beterin. Besonders anhaltend betet sie für ihren Schützling, als dieser sich später den Eltern entfremdet, sein Leben nur nach seinen eigenen Vorstellungen gestaltet und dabei auf ungute Wege gerät. Ihr Vertrauen wird nicht beschämt.

Luv Band 05

Die Ferienreise

In dieser Erzählung erleben Hans und Wilhelm den Brand eines Hauses und andere spannende Ereignisse. Doch müssen sie auch durch schmerzliche Erfahrungen lernen, dass Gottes Wege «höher sind als unsere Wege».

Giuseppe

Giuseppe ein Waisenjunge aus Italien, findet in Wien ein liebevolles Zuhause und wird zum Herrn Jesus geführt. Er ist überglücklich – doch jetzt beginnen unerwartete Schwierigkeiten. Darf man denn eine Kindesentführung verschweigen? Giuseppe will doch nicht, dass seine Mia ins Gefängnis kommt.

Jenseits der Brücke

Mögen die Menschen diesseits der Brücke von denen «jenseits der Brücke» auch denken, was sie wollen, – sie alle bedürfen der Errettung durch das Evangelium. Ob es wohl Helmut Berger gelingt, die Kinderherzen jenseits der Brücke für den Herrn Jesus zu gewinnen?

Luv Band 06

Überwunden

Zeitlicher Hintergrund: Die Sachsenkriege König Karls – verwüstete Bauernhöfe und heimatlos gewordenen Flüchtlinge, Hass und Feindschaft, Blut und Tränen – Kriegszeit! Man kann ein ganzes Volk christianisieren, aber wird zugleich auch missioniert? Die Busse zu Gott und der Glaube an den Herrn Jesus erfordern von jedem einzelnen eine ganz persönliche Entscheidung. – Rutbert, ein junger Sachse, widersteht lange der Botschaft des Gekreuzigten. Die fremden Eroberer – im Namen Christi gekommen – geben manchen Anlass, ihren Gott abzulehnen. Doch dieser Gott ist langmütig, geduldig ...

Weg hat Er allerwegen

Rund 300 Jahre sind vergangen, seit eine kleine Gruppe protestantischer Christen um ihres Glaubens willen heimlich bei Nacht ihren Heimatort Ardèche in den Cavennen in Südfrankreich verlässt, um irgendwo in einem anderen Land eine neue Bleibe zu suchen. Nach monatelanger Wanderung unter unsäglichen Entbehrungen finden sie, völlig erschöpft und mutlos geworden, wider Erwarten im Schutzbereich der Feste Greifenstein bei Wetzlar eine neue Heimat.

Die Fledermaus

Wie viel Enttäuschungen, wie viel Mangel vor allem an echter Zuwendung erfährt ein holländischer Waisenjunge Frans Veder, «Fledermaus» genannt, schon in jungen Jahren! Kees Soerenburg, der reiche Ottenhofbauer, sein Brotherr, hat kein Auge dafür. Nie erhält der Junge ein Lob, eine Anerkennung; anscheinend sind alle gegen ihn, und da ist er gegen alle. Eines Tages setzt er sich ab, ergreift die Flucht ... Aber sind wirklich alle gegen ihn?

Der Weidenhofbauer

Moralgeschichten sind heute nicht mehr zeitgemäss? Nun, was uns der Weidenhofbauer da erzählt – wir haben ihn ja um diese Geschichte gebeten – kann uns zum Segen sein. Sich beugen unter die mächtige Hand Gottes und «ja» sagen zu seiner Zucht, Ihn rechtfertigen in seinem Tun – Welch herrliche Frucht! Wenn Frieder geahnt hätte, was dieser Tag für sein ganzes weiteres Leben bedeutet, dieser helle, warme Sommertag, an dem er sich von den ersten reifen Kirschen droben auf der Kirschhalde vorm Wald, wo die Vögel jubulieren und schnabulieren, zu einem Besuch locken lässt ...

Luv Band 07

Sturmzeiten

Ja, Sturmzeiten im wahrsten Sinn des Wortes sind sie, diese Jahre des unseligen Dreissigjährigen Krieges. Wie viel Leid bringen sie über so manches Dorf, manche Familie – ihre Wellen schlagen sogar bis hinauf zu den einsam gelegenen nordfriesischen Inseln. Zu dieser Not kommen die schrecklichen Folgen der Flutkatastrophe des Jahres 1634, bei der allein auf Nordstrand und den umliegenden kleinen Halligen über achttausend Menschen in den Fluten umkommen. Auch die Familie Steffens trauert um ihren Dietmar ... Sein jüngerer Bruder Tete möchte nicht als Bauer auf dem Hof bleiben – ihn lockt das Soldatenleben! Endlich erfüllt sich Tetes Wunsch: er kann von zu Hause fort, zieht mit allerlei Kriegsvolk kreuz und quer durch die deutschen Lande, erlebt Abenteuer auf Abenteuer ... Die Gnade Gottes bewahrt ihn vor einem furchtbaren Totschlag.

«Wer nur den lieben Gott lässt walten»

Dieses Lied wurde gedichtet von Georg Neumark im Dreissigjährigen Krieg in Stunden grösster Not und bitterster Armut. Es ist ein schönes Beispiel für die im Herzen eines Gläubigen heranreifende für Gott so köstliche «friedsame Frucht der Gerechtigkeit». In der Schule Gottes sein, unter seiner Zucht stehen, keinen Ausweg sehen und Ihm doch vertrauen, Ihn rechtfertigen in seinem Tun – was vermöchte Ihn mehr zu verherrlichen? Georg Neumark wurde in seinem Vertrauen nicht beschämt.

Der Findling des Fenlandes

Das einstige «Fenland», eine viele tausend Quadratkilometer grosse grundlose Sumpfund Moorlandschaft in Süd-Ost-England – vor allem im Flussgebiet der Ouse – wird unter der Leitung des Holländers Cornelius Vermuyden zu siedlungsfreundlichem, fruchtbarem Ackerland. Diesem tüchtigen Ingenieur, von König Karl I. beauftragt, gelingt es in der Zeit von 1621 bis 1656 mit Hilfe erfahrener holländischer Deichbauer, das gewaltige Werk trotz mancher Widerstände von Seiten der Fenlandbewohner durchzuführen. Weil sich unter den fleissigen Händen der Holländer die Landschaft und damit die Lebensbedingungen für die alteingesessene Bevölkerung von Grund auf ändert, bleiben Feindseligkeiten zwischen den Fenländern und den «fremdländischen Wühlmäusen» nicht aus. Besonders William Hamerson, schon vorher als der «harte William» bekannt, kann sich durchaus nicht an die neuen Verhältnisse gewöhnen. Seine Ehe ist kinderlos; aber eine grosse Flutkatastrophe beschert ihm und seiner Frau ein Findelkind. Zwischen den Kleidern, in die das Kind eingewickelt ist, findet sich eine goldene Tuchnadel ...

Die Versuchung

Karl Werni muss, nachdem sein Vater so früh gestorben ist, all seine Zukunftsträume begraben. Treu steht er nun der kränkelnden Mutter bei und hilft in einer der Spinnereien in der nahen Stadt als Anlernling den Lebensunterhalt der Familie mit verdienen, da ja auch noch mehrere Geschwister zu versorgen sind. Leicht fällt es ihm nicht seine Berufswünsche aufzugeben. Da bietet sich eines Nachts ganz unverhofft die Möglichkeit, Geld zu bekommen, viel Geld! Es wird ihm geradezu aufgedrängt ...

Luv Band 08

In des Höchsten Herzogs Dienst

Den Rahmen zu dieser Erzählung bilden die Ereignisse um die Wahl Heinrichs I. in Quidlinga (Quedlinburg) zum deutschen König und die Kriege dieses «Städtebauers» gegen die Ungarn. Aus jenen Tagen liegt auch ein schönes Zeugnis der Gnade Gottes vor: Der «Heliand», eine altsächsische Evangeliendichtung in Stabreimen. Harduin, ein Laienbruder aus dem Kloster Corvey, verkündet den Herrn Jesus als den Sohn Gottes und Heiland der Welt und wird vielen am Königshof – sogar der wilden Siegberta – ein Wegweiser zum Herrn Jesus.

Der Sieg des Glaubens

Frankreich um 1790: Die junge Engländerin Betty Stamby wird mit hineingerissen in den Strudel der Revolution, die ganz Frankreich erschüttert. Oft fällt es Betty nicht leicht, ihrem Heiland treu zu sein. Eines Tages werden die Gräfin la Fère von Schloss Labelle und Betty, ihre Kammerzofe, wegen ihres Glaubens denunziert. Ihnen droht der Tod durch das Henkerbeil ...

Luv Band 09

Schiffbruch

Malte Ethé, ein Jünger Jesu, verlässt seinen Platz am Steuer des brennenden Schiffes nicht, als ihn die Flammen einhüllen. Er lässt sein Leben für andere – wie einst sein himmlischer Meister. Der Sohn Malte ist sehr stolz auf den Vater und fühlt sich selbst zu Hohem berufen. Doch nur den Demütigen gibt Gott Gnade ...

«Alles mit Gott»

Seit Jahren steht dieser Wahlspruch über der Haustür von Kallenbergs Steinmühle. Frau Berta, des Müllers zweite Ehefrau, meint: «Diese frommen Sprüche innen und aussen an den Häusern machen auch nichts anders.» Doch als ihr Söhnchen nahe beim mächtigen Mühlrad ins Wasser stürzt, gehen ihr die Augen auf – über sich selbst, aber auch über die Langmut Gottes.

«Vergib uns unsere Schuld»

Malermeister Sell denkt nur an sein Geld. Da bleibt zum Beten keine Zeit. Seine Zwillingsskinder, Ernestel und vor allem Mariele, müssen vielem entsagen. Doch Mariele nennt schon früh den grössten Reichtum ihr Eigen: sie ist ein Schäflein des Guten Hirten. Ernest, noch sehr jung als Lehrling in eine Grosstadt geschickt, gerät unter sehr bösen Einfluss ...

Der Sohn des Künstlers

Das Fotografieren steckt noch in den Anfängen, und die Kunst des Porträtmalens steht in gutem Ansehen. Herrn Torsten, einem stadtbekanntem Künstler, ist das Wort vom Kreuz jahrelang eine Torheit. Kummer und Enttäuschung über seinen Sohn bringen ihn zur Umkehr, und bitteres Leid wird ihm zum Heil.

Friede nach Streit

Frau Steigerwald kann sich einfach nicht damit abfinden, dass ihr Heimatvertriebene ins Haus eingewiesen werden. Täglich kommt es zu hässlichen Szenen. Die kleine Elfi leidet sehr darunter. Schliesslich schleicht sie sich bei Nacht aus dem Elternhaus weg ...

Luv Band 10

Licht in der Finsternis

Eine Erzählung aus der Zeit des deutsch-französischen Krieges 1870/71. Leonie, eine junge Französin, zu Beginn der Handlung fast noch ein Kind, möchte – nach ihren eigenen Worten – vor allem jungen Lesern zeigen, wie «aus Dunkelheit und durch Dunkelheit» Licht in ihre Seele kam. Mit vierzehn Jahren wird sie Waise, verliert durch die Kugel eines Partisanen ihren väterlichen Freund und Wegweiser, muss schliesslich ihr Zuhause verlassen, das unter feindlichem Artilleriebeschuss in Trümmer sinkt ... Und doch möchte sie rückschauend um keinen Preis ihren schweren Weg tauschen gegen einen Weg, der nur von irdischem, vergänglichem Glück begünstigt ist. Denn gerade in diesen notvollen Tagen lernt sie den Herrn Jesus kennen, ihren besten Freund.

Gefahr! Schleuse zu!

«Habe Geduld mit diesen Jungen, die nun nach Kriegsende wieder regelmässig die Schulbank drücken müssen, ja, viel Geduld und Nachsicht!», sagt sich Dr. Gottwaldt, der neue Klassenlehrer der Obertertia. Und doch: Darf er von Vierzehnjährigen nicht auch schon ein klein wenig Besonnenheit erwarten und Bereitschaft zum notwendigen Miteinander von Lehrer und Schüler, von Alt und Jung? Denn fehlt es daran, kann das zu schlimmen Folgen führen – wie in unserer Erzählung. Der Schüler Hartmut Bergmann bekennt, ein Eigentum des Herrn Jesus zu sein. Aber wenn man in seinem Verhalten davon gar nichts bemerkt ...?

Der Sonnenschein der Kleinweid

«Wie gesagt, Lehrerin, viel wird es nicht taugen, das Kind ...», so meint der alte Kleinweidbauer, als er sein Enkelkind für die Schule anmeldet. Aber da irrt sich der Kleinweider gewaltig. Das Elsli und «nicht viel taugen»? – Und ob es «taugt»! Da frage doch die einmal, die es dann näher kennen gelernt haben, diesen Sonnenschein der Kleinweid! Ja, frag die Lehrerin der Unterschule und das kranke Mariechen vom Tannenhof, frag den lahmen Res oder den Psalmenmauser. Sie alle und noch viel andere wissen es besser!

Luv Band 11

Um der Krone willen

Philipp II. hält vom «Escorial» in Madrid aus mit seinen grossartigen Unternehmungen die halbe Welt in Atem. Doch auch ihm sind Grenzen gesetzt: Die als unüberwindlich geltende «Armada» mit ihren 130 Kriegsschiffen, riesenhaften hochbordigen Galeonen, findet im August 1588 in nur wenigen Tagen ein unrühmliches Ende. Es geht um Leib und Leben, um Hab und Gut, es geht um Frieden und um Kronen. Im Hause Rampaerts in Amsterdam sorgt man sich um liebe Verwandte in Antwerpen, denn die Spanier haben diese Stadt besetzt. Es geht vor allem um die Krone – die Krone des Lebens. Anna van den Hove, die treue Hausmagd, weiss um diese Krone, und sie kennt und geniesst auch den Frieden des Herzens, der nicht mit Pulver und Schwert zu erringen ist.

Heimkehr Meister

Eberle in der «Grubengasse» gibt dem Heimkehrenden die Hand und sagt erstaunt: «Martin! Eichners Martin! – Nein, dich hätte ich nicht wieder erkannt! Ist auch kein Wunder, das müssen ja wohl drei Jahrzehnte her sein, als du fort gingst ... Ach, Martin, wie hat deine Mutter nach dir ausgeschaut – und nun kommst du zu spät!» – Ja, er kommt zu spät. Doch dann entdeckt er seiner Mutter Vermächtnis – und rühmt sich schliesslich Gottes reicher Barmherzigkeit.

Die verlorene Banknote

Bei seinem Tod hinterlässt Thomas West drei Kinder: Mary, Georg und Oswald. Onkel William löst den kleinen Haushalt auf und nimmt Mary mit auf seinen «Torhof», denn er und seine Frau wissen um ihre Tüchtigkeit. Bald leitet Mary die gesamte Hauswirtschaft. Als eine Schwester des Hausherrn stirbt, wird aus deren Nachlass eine Hundert-Pfund-Note vermisst. Alle fragen und suchen nach dem Geld. Wer hat es gestohlen? Schliesslich wird Mary verdächtigt. Nur sie kann als Dieb in Frage kommen, denn nur sie kannte das geheime Versteck des Geldes und hatte den Schlüssel dazu.

Luv Band 12

Die Sanduhr

Niemand vermochte zu erkennen, wer der forsche junge Reiter sei, der sich bei der Jagd in der Hocheifel verirrt hatte und nun spätabends beim Bauer Kunhard auf dem «Rodenhof» ein Obdach fand. Und niemand mochte in jener Abendstunde ahnen, dass Jahre später in der Wohnhalle dieses einsamen Hofes eitles Lossagen von der Gefolgschaft des Kaisers beredet würde, sogar Empörung und offener Widerstand! Und gewiss niemand hätte zu glauben vermocht, dass die kleine Sanduhr, von Meister Arnolds geschickter Hand während eines Winteraufenthaltes auf dem Rodenhof geschnitzt, nach vielen Jahren und mehrmaligem Besitzerwechsel schliesslich den gewaltigen Gebieter des Reiches, den Hohenstauffer Friedrich III., in dessen Todesstunde an den Ernst der Ewigkeit gemahnte! Denn das kleine Kunstwerk trug als Vermächtnis seines Erbauers, eines heimatvertriebenen Waldensers und treuen Zeugen des Evangeliums, am Sockel eine bedeutsame Inschrift ...

Die Zwillinge vom Wetterhof

«Das sind jetzt einmal zwei ohne Freud', die Wetterhofbuben, wenn man sie beieinander sieht», urteilten die Dorfleute. Wie das gekommen und dann – Gott sei Dank! – auch wieder anders geworden, besser noch, als es zuvor war, davon erfahren wir in der kleinen Geschichte Was ist schon alles gefolgt auf ungutes Nichtvergebenwollen! Nur Naneli hat's verstanden, hat darum von der schlimmen Sache mit dem Krautfeuer kein Wörtchen verlauten lassen und hat's dem Pauli von Herzen vergeben – als ein echtes Schäflein ihres Guten Hirten.

Grenzgänger

Irgendwo an der einstigen Ostgrenze von Deutschland muss es sich gelohnt haben, ein Grenzgänger zu sein. Aber haben sich Schmuggel und Wilddieberei wirklich gelohnt – für Kowno und Michalski und Buckelkarl und einige andere ihresgleichen ...? Gibt es nicht vielleicht auch unter uns, die wir uns zu Gottesfurcht bekennen, «Grenzgänger»? Auch für uns gilt es, echte «alte Grenzen» zu beachten, Grenzen, die uns gesetzt sind in Gottes Wort – zu unserem Segen. In aller Not war es sowohl der Förstertochter Trude Wehrmann als auch dem kleinen Waisenjungen Heinz Johannsen ein ständiges Anliegen, Gottes Wort vor Augen und im Herzen zu haben. Und das hat sich zu aller Zeit wirklich gelohnt!

Luv Band 13

Ein Königskind

Seltsam verschlungen sind die Wege dieses berühmten Königskindes, der Tochter König Rudolfs II. von Burgund, Adelheid von Burgund – der späteren Kaiserin und Gemahlin Ottos des Grossen (912 – 973). Aufgewachsen auf Burg «Taubenhorst» am Nordufer des Genfer Sees, von Frau Bertha in Gottesfurcht erzogen, wurde sie schon früh nach Welschland vermählt, umgeben von Vertrauten und Getreuen, aber auch von Intrige und Hinterlist. Ihr Weg führte über die Höhen des Lebens, aber auch durch seine tiefsten Tiefen, in die dunkelsten Kerkerverliese, aber auch auf die lichten Höhen des Kaiserthrones, so dass der Leser der Erzählung mit Interesse folgt und in das Schlusswort mit einstimmen wird: Die Wege des Herrn sind wunderbar, aber Er führt es herrlich hinaus.

Der Hirtenknabe

Baron Arthur von Maxwell, ein echter Schotte, ein «Jakobit» aus Überzeugung, kann sich nicht damit abfinden, dass sein Freiheitstraum, die von ihm hoch verehrten Stuarts würden wieder auf Schottlands Thron zurückkehren, für immer ausgeträumt ist. Trotz Frau Margarets Warnung beteiligt er sich an den geheimen Vorbereitungen zum Feldzug gegen die verhassten Engländer. Bei Culloden kommt es (1746) zur entscheidenden Schlacht. Seitdem fehlt von Herrn Arthur jegliche Spur ... Benjie, der Hirtenknabe, und Una, des Schlossherrn älteste Tochter, verbindet von klein auf herzliches Vertrauen. Eines Tages aber bemerkt Una, dass der sonst so zuverlässige Benjie etwas vor ihr verbirgt, und sie wird misstrauisch. Benjies Geheimnis muss etwas zu tun haben mit dem stillen Bergsee droben im Gebirge, dessen geheimer Zugang nur ganz wenigen Menschen bekannt ist! Um ein Haar führt Unas ungute Neugierde zu grösstem Kummer ...

Luv Band 14

Das Eulennest

Hans Klinge, ein junger Gelegenheitsarbeiter, hat es gewagt, sein Auge auf Martha van Gülven zu werfen, die einzige Tochter des reichen Flachsbauern und Besitzer des Hofguts «Sorgenfrei». Doch der Bauer hat ganz andere Pläne, und es kommt zu erbittertem Streit. Als es dem jungen Mann unmöglich gemacht wird, im Dorf seinen Lebensunterhalt auf ehrliche Weise zu verdienen, beginnt er zu wildern. Es fehlt nicht an Warnungen durch treue Freunde. Aber Hans lässt sich nicht warnen. Im «Schwarzen Adler» fordert er seine Widersacher heraus. «Ha, jetzt wagt euch an mich! Ihr Feiglinge! Zwanzig gegen einen! Aber kommt nur ...», und er greift zum Messer. Und einige Zeit später fallen Nachts am «Davel» plötzlich mehrere Schüsse ... Gott führt uns Menschen oft schwere Wege. Doch erweisen sich diese immer als Segenswege. Und wie viel Langmut und Geduld hat Er mit uns, wenn uns seine Wege mit uns durchaus nicht gefallen wollen ...

Die Bettelsänger

«Franzl, behüt das Kind! Bleibt zusammen, wenn's möglich ist!», hat der Vater noch kurz vor seinem Tod seinem Buben ans Herz gelegt. Er hat treu gesorgt für seine beiden Kinder, deren so unterschiedliches Wesen ihm wohl bewusst war. Doch nun muss er sie allein zurücklassen! Einige Monate lang verdienen die beiden ihr spärlich Brot mit Singen und Betteln vor reichen Bauernhöfen, bis sie schliesslich in ein Waisenheim aufgenommen werden. Später gehen ihre Wege dann doch auseinander; aber auch jetzt hält sich Franzl treu an Vaters Wort: Er bleibt besorgt um sein Schwesterlein, auch wenn es ihm zuweilen viel Kummer bereitet, und jedes der beiden Geschwister erfährt auf seine Weise: «Das Herz des Menschen erdenkt sich seinen Weg, doch der HERR lenkt seine Schritte.»

Luv Band 15

Doktor Luthers Singerlein

Im Dörflein «Wald» im Thüringerland lebt Dorothea Brandin mit ihren fünf Kindern in bitterer Armut. Während des bösen Jahres 1534, als aufrührerische Bauern die Kriegsflagge durchs Land trugen, war auch ihr Mann, Franz Brandin, mitgezogen und nicht wiedergekommen. Dorothea bittet in einem Brief ihre reichbegüterte Schwester Traudel in Wittenberg um Hilfe. Die beiden kommen überein, dass Dorotheas älteste Tochter Christine nach Wittenberg gehen soll, um sich dort nützlich zu machen und die gewährte Hilfe abzuverdienen. Aber schliesslich muss das jüngere Gretlein diese Aufgabe übernehmen. Das zappelige, verspielte Gretlein zur gestrengen Tante Traudel? – Ob das gut geht?

Der Dorfschulmeister

«Es gibt keinen Zufall, mein lieber Christian! Gott weiss es allein, weshalb Er dich an diesen unbekanntem Ort führt ...», sagt der alte Gefängnisprediger zu dem jungen, weltoffenen, ans Stadtleben gewöhnten Christian Klingelhöfer, als dieser nach seinem Lehrerexamen zu seiner grossen Enttäuschung in dem weltabgelegenen Dörfchen «Huppstädt» seine erste Schulstelle antreten soll. «Mich ärgert der fromme Schmus!», denkt der junge Mann zunächst. Doch später, nach langer Dienstzeit in Huppstädt, ist er eines Besseren belehrt und kann dafür von Herzen danken.

Für Glauben und Vaterland

«Je maintiendrai!» Ich werde – mit Gottes Hilfe – festhalten! steht auf dem oranischen Wappen über dem Haupttor zum Residenzgebäude des Prinzen von Oranien in Delft. Wahrlich ein Wort, das auch über dem Tor zur «Deichfarm» stehen könnte, deren Bewohner gleich vielen anderen in Zeiten unsäglicher Not und Entbehrung wegen des Festhaltens am Glauben zu Gott und seinem Wort in starke Bedrängnis kommen – besonders, seit Otto von Warneck, der Herr der Deichfarm, seine andersgläubige Nichte in seine Familie aufgenommen hat ...

Luv Band 16

Die Nähterin von Stettin

Stettin um 1866. – Zwei Ereignisse greifen tief in das Leben der Stadtbewohner Stettins ein: der Ausbruch der Cholera und der Krieg Preussens gegen Österreich. Die Seuche fordert täglich 50 Todesopfer, und auch der Krieg bringt unsägliches Herzeleid. Gerade in solchen Tagen werden die Herzen gewogen, und es zeigt sich, wo wahrer Glaube, wirkliches Vertrauen vorhanden ist. – Linchen Bergmann, meist die «Nähterin von Stettin» genannt, ist den Stettinern gut bekannt. Sie stellt ihre eigenen schwachen Kräfte völlig in den Dienst ihrer Nachbarn, Freunde, Bekannten, und bemüht sich, das Gebot ihres Heilandes Jesus Christus zu erfüllen. – Nur in einem grossen, vornehmen Haus draussen in Grünhof scheint man von all diesen Nöten nichts zu wissen. Doch auch dort hat man Sorgen: Wie kommt man an das Geld heran, das dem Enkelkind Dorothee gehört? Es ist schlimm, wenn das Herz am Geld hängt. Das führt zu keinem guten Ende. Der alte Hechterling und seine Frau ersinnen einen verbrecherischen Plan ...

Der kleine Eichbaum

Konrad Braunsloh, ein Waisenjunge, hat zwei Dinge, die nur ihm ganz allein gehören: eine vom Grossvater geerbte Bibel und eine kleine Eiche, die er sich unten am Bach selbst aufgezogen hat. Und gerade diese beiden Dinge, die Bibel und der Eichbaum, spielen bald in seinem Leben eine sehr wichtige Rolle. Durch sie kommt Konrad ins Schloss Lindenfels, wo ein neuer Schlossherr Einzug gehalten hat. Und durch sie wird auch ein Geheimnis gelüftet, das viel Freude, Lob und Dank verursacht.

Luv Band 17

Die Waisen

Wie schwer fällt es der Witwe Forli, ihre vier Kinder Emilie, Felix, Lydia und Amicie unversorgt zurücklassen zu müssen! Sie sorgt sich vor allem um ihren Sohn Felix, der sich oft nicht fügen will. «Versprich mir Emilie, dass du dich ganz besonders um ihn kümmerst ...» Ach, Welch ein Berg von Schwierigkeiten türmt sich vor Emilie auf! Wie gut, dass sie sich jeden Tag neu ihrem Heiland anbefehlen kann. Und Gott bekennt sich zu ihrem Vertrauen. Felix kommt in einem Gefängnis zur Umkehr. Gott schenkt ihm Gelegenheit zu einem Neubeginn, die er auch nutzt. – Emilie hat die letzte Bitte ihrer Mutter treu erfüllt.

Wieder gefunden

Familie Werner wohnt in Frankenheim, einer deutschen Siedlung im Staate Missouri. Noch zu Lebzeiten der Eltern fällt es Klara schwer, sich zu Hause einzuordnen. Ihr Vater ist wegen ihrer Intelligenz und ihres anziehenden Äusseren stolz auf sie und zieht sie seinen anderen Kindern vor. Nach dem Tod von Vater und Mutter ist es ihr zu Hause zu eng. Sie will ganz frei sein und lehnt jegliche Bevormundung ab. Sie beginnt ihren eigenen Weg – leider einen Weg ohne Gott. Welche Not, Welch ein Herzeleid findet sich auf diesem Weg!

Mit der Harfe

«Sie hat sich bekehrt», berichten Bekannte über Elsie, ein kleines Mädchen aus gutem Haus. Sie ist nun auch eine treue Jüngerin Jesus und glücklich in der Nachfolge ihres Heilandes. Dieses Glück kann man ihr zu jeder Zeit von den Augen ablesen. Selbst in dunkelsten Stunden vermag sie ihren Heiland zu preisen und behält – im Bilde gesprochen – «die Harfe in der Hand».

Luv Band 18

Die vom Hubelhof

Der Bauer Simon Roth ärgert sich, dass seine Zukunftspläne mit seiner einzigen Tochter Käthi sich nicht erfüllen werden. Sie hat beim Schwendi-Peter in einer Stubenversammlung oben im Höllgraben den Herrn Jesus als ihren Heiland und Herrn angenommen, und Ihm will sie nun auch eine treue Jüngerin sein. Jetzt wird ihr Glaube erprobt. Eifersucht und Neid führen zu einem schlimmen Anschlag.

Der Schäfer-Hannjer

«Na Kleiner», fragte der Bürgermeister, «was machst du denn hier, und woher kommst du?» – «Ich bin aus Gladenbach und soll hier die Schafe hüten», entgegnete Hannjer ängstlich. Und das hat er dann auch viele Jahre hindurch in Gottesfurcht und aller Treue getan. Manchem seiner Zeitgenossen wurde er der Wegweiser zum ewigen Heil.

Tilda

Kanonenschüsse vom Strand: ein Schiff in Seenot! Fischer Comber gelingt es, mit mutigen Helfern an das Wrack heranzukommen, doch schon versinken die letzten Schiffstrümmer in der tobenden Flut. Plötzlich treibt vor Combers Augen ein helles Bündel – ein kleines Mädchen! Der Fischer ahnt nicht, welch ungewöhnlichen Fund er gemacht hat.

Die Mühle

Es ging das Gerücht um, dass der Müller nicht alles Mehl in die Säcke der Bauern gelangen lasse. Eines Abends besucht der Mann eine Evangelisationsversammlung, und Gott wirkt an seiner Seele. Dabei benutzt Gott auch die Angst – doch dahinter steht seine unendlich grosse Liebe, sein herzliches Erbarmen, denn Er ist ein Heiland-Gott!

Luv Band 19

Die Müllerin

Das Müllerhaus der Familie Martens brennt bis auf die Grundmauern nieder. Ein Wiederaufbau ist sinnlos. Der Sohn Andreas ist nicht sehr traurig darüber. Jetzt braucht er nicht Müller zu werden, jetzt kann er studieren! Aber die Brandversicherung forscht nach: Liegt gar Brandstiftung vor? – In unerschütterlichem Gottvertrauen nimmt Christine Martens jeden neuen Morgen ihr schweres Tagewerk auf. Sie ist ein Segen für viele.

Das goldene Ringlein

Am Abend vor der Hochzeit schenkt die Mutter ihrer Tochter Margaret, der jungen Braut, das goldene Ringlein, nach dem diese schon öfter einmal gefragt hat. Und die Mutter erzählt die Geschichte dieses Ringleins und schliesst mit den Worten: «Kind, denk immer daran: So wie dieser Ring ohne Ende ist, hat auch Gottes Liebe kein Ende!» – Ahnt die Mutter, wie viel Not durch die Ehe mit dem Tischler auf sie alle zukommt?

Magdalena

Der Holzhacker John Drew arbeitet in den riesigen Wäldern Kanadas. Seine Tochter Magdalena entschliesst sich, mit ihm in die einsame Waldhütte zu ziehen und für ihn zu sorgen. Sie gehört dem Herrn Jesus an und möchte ihrem Vater den Weg zum Heiland zeigen. Sie wird reich belohnt.

Luv Band 20

Ein reiches Erbe

Paul Riemann, seit vielen Jahren kaufmännischer Angestellter der Firma «J. C. Rommel und Sohn» soll nach dem Willen des Seniorchefs Prokurist werden. Der Juniorchef hat ganz andere Pläne. Da geschieht etwas, das Riemann völlig aus der Bahn wirft. – Riemanns Söhnchen Gustav hat niemanden, der sich um ihn kümmert. Eine alte Frau, von vielen als «Hexe» verspottet, nimmt sich seiner an.

Der verlorene Sohn

Der viel beschäftigte Herr Professor Heidenreich findet keine Zeit für seinen Sohn Wolf Rüdiger. Da die Mutter stirbt und der Junge zu Hause keine Nestwärme mehr findet, gerät er in ungute Gesellschaft. In höchster Not kehrt er mit einem aufrichtigen Schuldbekenntnis heim. Doch sein Vater bleibt hart. – Dass sich schliesslich doch noch alles zum Guten wenden soll, dafür betet die kleine Stiefschwester Edith eindringlich.

Wenn die Sonne wieder lacht

Das Sprichwort sagt schon: «Böser Verkehr verdirbt gute Sitten.» Das sollte auch eine Warnung sein für jeden, der sich zum Herrn Jesus bekennt. Lottchen lässt sich nicht warnen und belastet ihr Gewissen schliesslich so sehr, dass sie keine Ruhe findet. Wie gut: Unser Heiland Jesus Christus geht dem Verlorenen nach, bis Er es findet.

Luv Band 21

Die Frau des Ratmannen

Eine Erzählung, deren Handlung in die Zeit Luthers führt, ein treffendes Zeitgemälde. Im Mittelpunkt steht der Konflikt zwischen den Verfechtern des «alten Glaubens» und den Anhängern «des Neuen», der Rechtfertigung aus Glauben. – In schöner Einfachheit und doch voll Spannung vermag die Verfasserin die Handelnden der freien Reichsstadt Lübeck unseren Herzen nahe zu bringen. Ein Kommentator urteilt: «Man muss froh sein, wenn man ein Buch findet, das man unseren Kindern voll und ganz zur Anschaffung empfehlen kann, das sich nicht nur lohnt, einmal zu flüchtigem Genuss zu durchfliegen, sondern dem eigenen Bücherschatz dauernd einzuverleiben. Ein solches Buch ist 'Die Frau des Ratmannen'» (Prof. Dr. Kienzel im «Reichsboten»).

Monnica

Eine kleine Erzählung aus dem 4. Jahrhundert. – Die junge Frau eines römischen Ratsherrn in der Provinz Numidien in Nordafrika bekehrt sich zum Herrn Jesus Christus. Ein Schock für ihre Familie! Sie braucht viel Kraft, ihrem Heiland treu zu bleiben. Ihre grosse Aufgabe ist es nun, mit viel Weisheit und Geduld auch ihren Mann, einen reichen, stolzen Römer «unter das Kreuz zu bringen».

Luv Band 22

Der Weg der Treue

Galeazzo Caracciolo bekehrt sich auf ungewöhnliche Weise. Das bedeutet für ihn Verzicht auf Hab und Gut, Familie und Heimat, Ruhm und Ehre.

Wenn Er der Führer ist

Der einzige Sohn eines Gutsherrn ist ein verwöhnter Bengel, der sich auch im Internat als Störenfried erweist. Doch Gott tritt ihm in den Weg.

Anhang zu ersten Geschichte: «Die Wohltat Christi»

Ein schönes Zeugnis aus alter Zeit über die rechtfertigende Gnade Gottes von Don Benedetto.

Luv Band 23

Trübe Tage

Am Morgen des 31. Mai 1631 liegt die stolze Stadt Magdeburg, die sich monatelang gegen Tilly, den Heerführer der Kaiserlichen, verteidigt hatte, in Schutt und Asche. Fast die Hälfte der Einwohner fand den Tod. Und niemand ahnt, dass oben in einer der Turmspitzen des Doms, noch über dem Stübchen des Türmers, die Angehörigen des Webermeisters Hans Röhrig ein sicheres Versteck fanden.

Der Schmiede-Kaspar

Ein Kraftmensch sondergleichen, dieser Schmiede-Kaspar! Niemand kann sich mit ihm messen. Als junger Bursche provoziert er den Pfarrer, erhält eine Ohrfeige und ist seitdem dessen bitterster Feind.

Eine Schulgeschichte

Fritz Winter ist Klassensprecher und ist sehr stolz und rechthaberisch. In der dritten Schulstunde meldet er dem Lehrer, sein silberner Federhalter sei gestohlen worden. Großes Aufhorchen in der Klasse!

Lisa

Lisa, elf Jahre alt, darf wegen eines Rückenleidens nicht aufstehen. Sie liebt ihren Heiland und freut sich sehr über Besuch. Eines Tages steht Giulio, ein kleiner italienischer Gassenjunge, vor ihrem Bett. Engeleinlieb redet er sie an.

Katharina

Die Kinder einer Waldensersfamilie finden nach langer entbehrungsreicher Flucht aus Piemont eine neue Heimat in Charlottenberg an der unteren Lahn.

Schulmeisters Helmut

Lehrer Wilhelm Maiberg ist bereits über vierzig Jahre alt, als ihm sein Sohn Helmut geboren wird. Kein Wunder, dass sich nun alles um das Wohl und Wehe des Jungen dreht. Nachbar und Freund Thormann warnt die Maibergs immer wieder, den kleinen Helmut nicht so sehr zu verwöhnen.

Marianne vom Erlenhof

Marianne soll in einem fremden Haushalt eine weitere Ausbildung erlangen und muss nun schon früh das Elternhaus für eine Weile verlassen. Die Zeit in der Fremde wird ihr zum Segen und durch sie auch der Familie des Herrn Professor Kühn.

Luv Band 24

Die wilde Annagret

Landarzt Dr. Brand sieht sich als Witwer gezwungen, die Erziehung seiner recht wilden und schalkhaften Tochter Gouvernanten zu übertragen. Doch allen macht das Kind das Leben schwer. Auch Tante Lilli, die eine «Dame» aus ihr machen soll, bemüht sich vergeblich. Annagrets Wünsche und Neigungen gehen in eine ganz andere Richtung.

Der musikalische Müller und der sangesfrohe Kolporteur

Christoph, ein Kolporteur, verkündigt dem Müller David Holzinger und seiner Familie das Evangelium der Gnade Gottes. Die Mühle dient später als erster kleiner Versammlungsort, wo viele Leute reichen Segen erfahren.

Was die alte Kastanie erlebte

Ruben, der Sohn des angesehenen jüdischen Kaufmanns Moses Rosenbaum, ist Christ geworden, ein wahrer Jünger Jesu. Wie ein schweres Unwetter trifft es die ganze Familie. Der Vater verstösst seinen Sohn, der von seinem Glauben nicht lassen will, und dadurch gezwungen wird, auszuwandern ...

Kreuz und Krone

Gabriel de Vaur, ein junger Adliger aus der Normandie, muss um des evangelischen Glaubens willen ständig um sein Leben bangen. Schliesslich emigriert er nach England. Sein Wunsch ist: «Möge der Herr Jesus uns schenken, nicht nur an Ihn zu glauben, sondern auch für Ihn zu leiden!»

Wenn das Licht erlischt

An der Westküste Schottlands bilden viele Riffe eine ständige Gefahr für die Schifffahrt. Dort steht ein Leuchtturm und weist den Schiffen die richtige Fahrtroute. Eines Tages steht plötzlich der gefürchtete Seeräuber Klüns Platten vor den Leuchtturmwärtern und richtet seine Pistole auf sie: «Löscht das Licht!»

Ein Sturm auf dem Vierwaldstättersee

«In diesem Haus ist kein Friede!», sagt der alte Andermatt und zieht leise die Haustür hinter sich zu. Wie kann auch Friede sein, wenn zwei junge Eheleute hoffnungslos zerstritten sind! Erst ein schreckliches Schiffsunglück auf dem Vierwaldstättersee rüttelt Herz und Gewissen auf. Und um welchen Preis!

Luv Band 25

Die kostbare Vase

Dem Antiquitätenhändler Johannes Griffier wird eine Vase zum Kauf angeboten. Er erkennt sofort deren Wert – eine echte Worcester-Vase! Die will er haben, die muss er haben, und er bekommt sie. Er ahnt nicht, was dieser Kauf für Folgen haben wird!

Ein Ehrenmann

Johann Jakob Moser, Stuttgart, aussergewöhnlich begabt, vor allem in Gedächtnissachen ein Genie, zu höchsten Staatsstellungen als Rechtsberater berufen, Dichter von 1190 Liedern. Für ihn wurde ein Vers aus dem Joahannes-Evangelium zum Prüfstein wahren Christentums.

Unter schwerem Verdacht

Kinder haben beim Beerensuchen im Wald die Leiche eines Mannes gefunden. Sofort werden Nachforschungen angestellt. Doch alles bleibt ohne Erfolg. Da erinnert sich der Förster Ritter, dem August Grunow im Wald begegnet zu sein. Dieser gerät in Verdacht, der Mörder zu sein.

Weg hast Du allerwegen

Heinrich und Lenchen wohnen in unsäglicher Armut in einem kalten, engen Dachstübchen. Die Mutter lebt nicht mehr. Der Vater hat sich voll Verzweiflung dem Alkohol ergeben. Wie gut, dass Gott ein Vater der Waisen ist. Er hat auch für Heinrich und Lenchen einen wunderbaren Weg aus aller Not.

Überwunden

Der reiche Bauer Wenzel sieht voll Verachtung auf den armen Kleinbauern Riedinger herab. Während dem Krieg werden deren beiden Söhne, Wenzels Fritz und Riedingers Karl, in denselben Frontabschnitt eingezogen. Eines Tages teilt man sie zu einem gefährlichen Erkundungskommando ein. Sie geraten unter schweren Beschuss.